



KreativWettbewerb

suizid-ist-nicht-die-loesung.de

Ein Präventionsprojekt mit Jugendlichen

Stiftung
Telefonseelsorge Berlin

Inhalt

1 Geleitwort

2 Unterstützer

3 Projektidee

5 Projektetappen

10 Finanzierung

12 Unsere Stiftung

Herausgeber
Stiftung Telefonseelsorge Berlin
Lietzenburger Straße 39
10789 Berlin

Vi.S.d.P.
Luca Sand

Layout
Fürcho GmbH

Fotos
Jörg Kandziora

Geleitwort

Mehr als 10.000 Menschen nehmen sich in Deutschland pro Jahr das Leben, darunter mehr als 600 Menschen, die das 25. Lebensjahr nicht vollendet hatten. Die Zahl der Suizidversuche ist etwa 15 Mal so hoch. Im Durchschnitt lässt jeder Suizidtote etwa sechs nahestehende, traumatisierte Menschen zurück. Anlass genug für die Stiftung Telefonseelsorge Berlin, diesen erschreckend hohen Zahlen durch ein besonderes Präventionsprojekt entgegenzuwirken.

Lassen Sie sich mit dieser kleinen Broschüre hereinnehmen in ein unkonventionelles Präventionsprojekt mit Jugendlichen »Suizid ist nicht die Lösung!« Das Wort »hereinnehmen« ist bewusst gewählt: Begleiten Sie dieses Projekt – in welcher Form Ihnen dies möglich ist. Sprechen Sie darüber mit Jugendlichen, mit Lehrern, mit Multiplikatoren, damit es weitere Kreise zieht. Und nehmen Sie gern an einer der diversen Benefiz-Veranstaltungen teil, um den Fortbestand dieser wichtigen Arbeit zu sichern.

Den vielen Kooperationspartnern des Projekts, Schirmherrschaften, den Förderern und vielen Spendern – Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle unseren ganz herzlichen Dank aussprechen! Ein lieber Dank dafür, dass Sie uns durch Ihre Unterstützung in die Lage versetzen, das Projekt im laufenden Jahr – in seinem bereits fünften Durchgang – nun erstmalig bundesweit stattfinden zu lassen, um somit noch einmal deutlich mehr junge Menschen zu erreichen.

Danke, dass Sie an unserer Seite sind.



Sonja Müseler
Vorstandsvorsitzende der Stiftung Telefonseelsorge Berlin

Unter der Schirmherrschaft von



Elvira Bach
Künstlerin



David Bassenge
Kunst-Auktionator



Rafael Gareisen
Schauspieler



Kristian Jarmuschek
Vorsitzender des
Bundesverbands
Deutscher Galerien

in Kooperation mit



mit freundlicher Unterstützung von

- Agromex GmbH
- Axel Springer Stiftung
- Dirk Rossmann GmbH
- Dr. Jürgen Rembold Stiftung
- Fritz- und Thekla-Funke-Stiftung
- Gabriele und Heinrich Grieshaber Stiftung
- Heidi und Dietmar Mey-Stiftung
- Manfred-Kaulen-Stiftung
- Merck Finck Stiftung
- Oswald Stiftung
- Schering Stiftung

Projektidee



Marlene Klages und Lydia Wolf, 13-14 Jahre, Immanuel-Kant-Gymnasium, Berlin

Einen gefährdeten Jugendlichen im Leben halten, das ist das Ziel der Präventionsarbeit. Und so vielfältig die Gründe oft sind, die einen jungen Menschen mit dem Leben hadern lassen, so differenziert muss auch Prävention versuchen, Hilfen bereitzustellen. Eine Vielzahl von verschiedenen Angeboten ist notwendig, denn was den einen Jugendlichen in seelischer Not erreicht, geht an einem anderen vielleicht gänzlich vorbei.

Folglich wirken die Akteure der Suizidprävention in unterschiedlichen Bereichen: Sie bieten professionelle Krisenintervention, Peer-to-peer Beratung durch ehrenamtliche junge Erwachsene, Beratung am Telefon oder online, Aufklärung an Schulen, Angebote für Angehörige, Öffentlichkeitsarbeit und vieles, vieles mehr.

Einend in all den verschiedenen Ansätzen ist das Bewusstsein, dass diese Präventionsarbeit in einem Kontext stattfindet, der noch immer außerordentlich tabuisiert ist. Jugend und Suizid – darüber spricht man nicht. Betroffene, die Jugendlichen selbst, wie auch die Angehörigen, werden gemieden. All dies verstärkt den Kreislauf der Isolation.

Projektidee



Jugendliche erarbeiten Präventionsbotschaften

Hier setzt unser unkonventionelles Präventionsprojekt an: Es lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Themenkomplex Jugend und Suizid, und es versucht, zu sensibilisieren und Achtsamkeit zu fördern. Das Vehikel dabei ist ein bundesweiter KreativWettbewerb, der Jugendliche ermutigt, sich mit Suizidalität gestalterisch auseinanderzusetzen. Sie werden eingeladen, Präventionsbotschaften für Gleichaltrige kreativ zu erarbeiten.

»Was würdest du jemandem sagen, von dem du weißt, dass es ihm oder ihr richtig schlecht geht?« Sagen kann man das in diesem Wettbewerb mit Worten – in Form eines Gedichts oder einer Kurzgeschichte – aber auch durch ein Foto, ein Video, ein gemaltes Bild oder einen Song. In sieben verschiedenen Kategorien werden aus allen Einreichungen die überzeugendsten ausgewählt und mit einer kleinen Gala im Berliner Kino Zoo Palast geehrt.

Um dieses zentrale Event der Preisverleihung legt sich ein Kranz weiterer Veranstaltungen, die auf den Wettbewerb aufmerksam machen und zur Teilnahme aufrufen, die später die prämierten Einreichungen breit streuen und solche, die zur Finanzierung des Präventionsprojekts beitragen. Jede dieser Veranstaltungen hilft auf ihre je eigene Weise, das schwierige Thema zu enttabuisieren. Wie auch solche, die zur Finanzierung des Präventionsprojekts beitragen.

Projektetappen



Den Auftakt des diesjährigen Projektdurchlaufs bildeten verschiedene Aussendungen im Frühjahr 2018 an Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen im gesamten Bundesgebiet, an Fach- und allgemeine Medien, an Multiplikatoren. Die Mailings und die weiteren PR- und Werbemaßnahmen liefern Informationen zum Projekt und laden zur Teilnahme ein. Sie verweisen auf die detaillierte Darstellung auf der Projektwebsite suizid-ist-nicht-die-loesung.de, wo auch die eingereichten Beiträge der Jugendlichen sowie Fotostrecken und Videos über diverse Projekt-Veranstaltungen eingepflegt sind.

Jugendmesse YOU (22.-24. Juni 2018)

Unsere Präsenz auf der Jugendmesse YOU – mit 45.000 Besuchern Europas größtes Jugendevent – ist sicher die Projekt-Maßnahme mit der größten Reichweite. Das YOU-Management stellt uns kostenfrei einen Stand in bester Lage zur Verfügung, an dem wir den KreativWettbewerb präsentieren können.

Durch den zentralen Ort kommt die Mehrzahl der Besucher an unserem Stand vorbei, und viele nehmen zumindest en passant wahr: »Suizid ist nicht die Lösung!« Viele lassen sich auch direkt ansprechen und ins Projekt einbeziehen.

Projektetappen



Unter den Einreichungen gibt es in jedem Jahr eine große Zahl an wirklich beeindruckenden Arbeiten! Eine hochkarätig besetzte Jury (die Künstlerin Elvira Bach, der Vorsitzende des Bundesverbands Deutscher Galerien Kristian Jarmuschek, und der Kunstauktionator David Bassenge) hat die schwierige Aufgabe, die überzeugendsten Arbeiten in den verschiedenen Wettbewerbskategorien auszuwählen.

Preisverleihung im Berliner Kino Zoo Palast (9. September)

Die Preisverleihung findet im renommierten Berliner Kino Zoo Palast statt. In diesem Jahr am Vortag des Welttags der Suizidprävention. Die Schirmherrschaften, Jury-Mitglieder, Projektpartner, Preisträger und weitere Teilnehmer des KreativWettbewerbs kommen dann in einem großen Kino-Saal zusammen, um die Gewinner zu würdigen.

Die prämierten Arbeiten werden auf der großen Leinwand gezeigt, und besonders bei den Beiträgen der Kategorie Video kommt echtes Kino-Feeling auf! Die Preisträger in den Kategorien Gedicht, Story und Musik tragen live vor. Im Anschluss an die Preisverleihung lädt der Zoo Palast alle Preisträger zu einem kostenfreien Kino-Abend mit Cola und Popcorn ein.



In jeder der Kategorien erhält der erste Platz 100 Euro und der zweite Platz 50 Euro, den gleichen Betrag gibt es noch einmal in die Klassenkasse. Und quer über alle Kategorien gibt es zusätzlich hochdotierte Sonderpreise: Die überzeugendste Einlieferung zum Wettbewerb wird mit 1.000 Euro prämiert, die zweite mit 500 Euro, die dritte mit 250 Euro. Zwei Förderstiftungen ermöglichen diese besonderen Preisgelder. Eine weitere trägt die Kosten für Anreise und Übernachtung der aus dem Bundesgebiet anreisenden Preisträger.

Poetry Slam (2. September)

Erstmals findet in diesem Jahr eine weitere Projekt-Veranstaltung statt: Ein Poetry Slam zur Ermittlung der Gewinner in der Kategorie Gedicht. Dieser findet im Großen Saal des Literaturhauses Berlin eine Woche vor der Preisverleihung im Zoo Palast statt. Aus den vielen eingereichten Gedichten stellt die Jury vorab eine Shortlist von ca. zwölf Gedichten zusammen, die dem Publikum des Slams dann vorgetragen werden. Die Verfasser der Gedichte auf der Shortlist werden zum Vortragen nach Berlin eingeladen.

Projektetappen



Zentraler Gottesdienst zum Welttag der Suizidprävention in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche (10. September)

Traditionell findet aus Anlass des Welttags der Suizidprävention am 10. September ein besonderer Gottesdienst in der Gedächtniskirche statt. In diesem Jahr wird er erneut unter Mitwirkung unserer Einrichtung gestaltet. In diesem Gottesdienst wird unser Präventionsprojekt vorgestellt, und Jugendliche tragen ihre prämierten Gedichte vor. Auch auf diesem Weg werden die Projektergebnisse eine weitere Verbreitung erfahren, weitere Zielgruppen werden angesprochen.

Für die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes haben wir Schülerinnen und Schüler des Carl Philip Emanuel Bach-Gymnasiums, einer Berliner Schule mit musikalischem Schwerpunkt, gewinnen können. Die Darbietung dort ist zugleich deren Einreichung zum KreativWettbewerb.

Den Welttag der Suizidprävention beschließt ein Benefiz-Konzert zugunsten unseres Präventionsprojekts in der Gedächtniskirche. An ihm wirken das Carl Philipp Emanuel Bach-Gymnasium, der Bach-Chor und das Bach-Collegium an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche mit.



Wanderausstellung durch Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und weitere Institutionen (Oktober 2018 bis Juni 2019)

Im Anschluss an die Preisverleihung werden die preisgekrönten Arbeiten des Wettbewerbs auf eine bundesweite Wanderausstellung durch Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und weitere Institutionen gehen. Sie wird bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 touren.

Die Wanderausstellung trägt das Thema in die zentrale Lebenswelt von Jugendlichen, die Schule. Dort macht sie aufmerksam und lädt zugleich zur Teilnahme am Wettbewerb im Folgejahr ein. Auf dem Tour-Plan stehen darüber hinaus Jugendfreizeiteinrichtungen, die ermutigt werden, das Thema Jugend und Suizid in Form eines Projekttag zu bearbeiten.

Ein zusätzlicher Fokus der Ausstellung liegt weiterhin auf Unterkünften von geflüchteten Jugendlichen. Geflüchtete Jugendliche sind häufig noch einmal deutlicher von belastenden Situationen betroffen. Und erleben häufig ein kulturell bedingtes Schweigen zur Suizidalität. Insbesondere auch hier kann der indirektere Zugang zum Thema, wie ihn der KreativWettbewerb bietet, ein entlastendes Moment darstellen.

Projektfinanzierung



Stiftungen und Unternehmen

Unser Präventionsprojekt wird unterstützt von einer Reihe bundesweit agierender Förderstiftungen und einigen Wirtschaftsunternehmen. Diese ganz wesentliche Stütze der Projektfinanzierung wird auch weiterhin vonnöten sein. Und so versuchen wir, die Förderer, die bereits an Bord sind zu halten und neue hinzuzugewinnen.

Benefiz-Party

Eröffnet wurde die kleine Reihe der diesjährigen Benefiz-Veranstaltungen mit einer Ü16-Party im Bi Nu Club, einem angesagten Treffpunkt der Berliner Konzert- und Partyszene. Ein paar Hundert Jugendliche tanzten am 6. April 2018 für das Leben – und trugen mit ihren Eintrittsgeldern dazu bei, das Projekt zu finanzieren. Die Gelegenheit wurde natürlich auch genutzt, um in der Zielgruppe für die Teilnahme am KreativWettbewerb zu werben.

Benefiz-Dinner

Am 22. Oktober 2018 lädt das Berliner Ellington-Hotel zu einer besonderen Veranstaltung. Den Gästen wird bei einem exzellenten Abendessen unser Präventionsprojekt näher gebracht. Ein ausgesuchtes Rahmenprogramm verspricht einen kurzweiligen und informativen Abend.



Benefiz-Kunstauktion

Zum neunten Mal werden wir in diesem Herbst unsere Kunstauktion durchführen. Ihr Erlös trägt maßgeblich dazu bei, »Suizid ist nicht die Lösung!« zu sichern. Unter der Leitung von David Bassenge, Geschäftsführender Inhaber des bedeutenden Auktionshauses Bassenge, werden am 13. November 2018 ca. 70 Werke zeitgenössischer Kunst zur Versteigerung kommen. Gastgeberin der Auktion ist die Berlinische Galerie – Museum für Moderne Kunst.

Benefiz-Konzert

Erstmals in diesem Jahr wird ein Konzert eines Jugendorchesters zur Finanzierung des Präventionsprojekts beitragen. Am 25. November beschließt dieses Konzert den diesjährigen Veranstaltungszyklus. In tutti-Besetzung wird das Orchester des Carl Philipp Emanuel Bach-Gymnasiums Schuberts Sinfonie Nr. 5 B-Dur und Tschairowskis Klavierkonzert b-Moll im Großen Konzertsaal der Universität der Künste Berlin darbieten. Besonders stimmig wird die Veranstaltung durch die Verbindung von Jugendprojekt und Jugendorchester.

Crowd-Funding

Die Mittel-Akquise wird um eine Crowd-Funding-Initiative erweitert. Jugendliche (wie auch Ältere) werden darin gebeten, sich an der Projektfinanzierung mit kleinen Beträgen (1 bis 5 Euro) zu beteiligen.

Projekträger Stiftung Telefonseelsorge Berlin



Lina Bandini u. Clara Czerwony, 14 Jahre, Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, Berlin

Gegründet im Jahr 2007, unterstützt unsere Stiftung seit mehr als 10 Jahren wichtige Maßnahmen und Projekte der Suizidprävention. Sie wirbt Mittel ein und verwendet die Erträge auf ihren Kapitalstock, um die Arbeit am Krisentelefon der Telefonseelsorge Berlin e.V. zu stärken und um innovative Präventionsprojekte zu entwickeln und zu verstetigen. Das bedeutendste dieser Projekte ist der KreativWettbewerb »Suizid ist nicht die Lösung!«

All dies wäre ohne das beherrzte Engagement unseres Kuratoriums nicht möglich. Ihm gehören an: Rafael Gareisen (Schauspieler), Renate Künast MdB, Harald Pignatelli (Moderator rbb-Fernsehen), Franz Rembold (Geschäftsführer der Agromex GmbH & Co. KG), Dr. Helmar Rendez (Vorstandsvorsitzender der LEAG - Lausitz Energie Bergbau AG) und Dr. Rüdiger Sachau (Leiter der Evangelischen Akademie zu Berlin).

Die Mitglieder unseres Vorstands sind: Sonja Müsseler (Vorstandsvorsitzende), Dr. Cornelia Kulawik (Pfarrerin der Kirchengemeinde Berlin-Dahlem) und David Bassenge (Geschäftsführender Inhaber des Auktionshauses Bassenge).

Die Geschäfte der Stiftung führen Anselm Lange und Luca Sand.

Neuanfang

*Neuanfang Eine helfende Hand,
die nicht verschwand,
das Wort so lieb,
das die Träne vertrieb,
es ist wahr
und mir so nah,
da es nicht zerstört,
sondern mich betört.*

*Auf eigenen Beinen stehen,
lerne ich wieder zu gehen,
denn nur meine Meinung
und nicht deine Neigung
ist das, was zählt.*

*Leoni Anne Mann,
SchuleEins - Gemeinschaftsschule
Dresden, 15 Jahre*

Stiftung Telefonseelsorge Berlin

Lietzenburger Straße 39
10789 Berlin

T 030 2083 9110

F 030 2083 9114

mail@stiftung-telefonseelsorge.berlin

stiftung-telefonseelsorge.berlin

Projekt-Website:

suizid-ist-nicht-die-loesung.de

Konto: Postbank Berlin

IBAN: DE77 1001 0010 0023 5981 02

BIC: PBNKDEFF